



## Red-Ice-Torhüter Reto Lory

### Laldner gegen EHC Visp

Reto Lory hat von 2008 bis 2011 drei Jahre im EHC Visp gespielt, musste dann gehen und kehrt regelmässig in die Litternahalle zurück. Der in Lalden wohnhafte Berner im Tor von Martinach im Interview. «Ich lege für die Zukunft von Red Ice nicht die Hand ins Feuer.» | Seite 19

### «Früher wars leichter»

Die Übergabe der Sport Awards wurde von rro und dem Panathlon-Club organisiert. Im Rahmenprogramm wurde der Nachwuchs-Fussball vorgestellt. Hannes Cina, Spieler des FC Oberwallis, antwortete pointiert. «Früher war es leichter, den Durchbruch zu schaffen, weil die NLA-Klubs nur zwei Spieler aus dem Ausland beschäftigen durften.» Vater Dominique gab ihm recht. «Es war einfacher, nach oben zu kommen, aber dann musste man sich auch bewähren.»

### «Der Kreis schliesst sich»

Für ihre lange Karriere wurde Fränzi Aufdenblatten mit dem Special Award geehrt, der erstmals überhaupt vergeben wurde. «Der Sport Award war eine der ersten Auszeichnungen für mich und jetzt wohl die letzte. Der Kreis schliesst sich», so die Zermatterin. «Wenn ich höre, dass es in Lake Louise einen halben Meter Neuschnee gegeben hat, dann wäre ich mit dem «Fidla am Züü», so Fränzi Aufdenblatten, was sie mit ihrem typischen Lachen unterstrich. **alb**

SPORT AWARDS 2014	
<b>Nachwuchs</b>	
1. Müller Jorinde	20,6%
2. Hirschler Luca	20,3%
3. In-Albon Ylana	16,7%
4. Vornsattel Deborah	16,2%
5. Jeitziner Manuel	13,9%
6. Meichtry Azelia	12,3%
<b>Damen</b>	
1. Kummer Patrizia	31,6%
2. Anthamatten Sophie	17,8%
3. Kreuzer Victoria	16,3%
4. Imoberdorf Rahel	11,7%
5. Susuri Samira	11,5%
6. Wenger Romaine	11,1%
<b>Herren</b>	
1. Zenhäusern Ramon	23,3%
2. Weger Benjamin	21,6%
3. Anthamatten Martin	16,7%
4. Lerjen Yannic	13,9%
5. Bittel Daniel	12,8%
6. Kahoun Jakob	11,7%
<b>Mannschaft</b>	
1. EHC Visp	30,1%
2. Team Furrer/Furrer	19,1%
3. FC Oberwallis Naters	16,1%
4. SC Obergoms	12,9%
5. VBC Visp	11,5%
6. BC Olympica	10,3%
<b>Prix Panathlon</b>	
Raoul Volken	
<b>Special Award</b>	
Fränzi Aufdenblatten	

## Sport Awards | Der Dank der Olympiasiegerin, Zenhäusers Sprüche und Borters grosse Geste

# Ein Abend voller Emotionen

ALBAN ALBRECHT

Kennen Sie Daniel Bittel? Auch wenn Sie mehr als durchschnittlich sportinteressiert sind, ist das noch keine Selbstverständlichkeit. Der Leichtathlet des TV Naters hat in den letzten Jahren sehr ordentliche Leistungen erbracht, war Sechster der Schweizer Meisterschaft, aber von Kugelstossen nimmt hierzulande kaum jemand wirklich Notiz.

Entsprechend überrascht zeigte sich Daniel Bittel von seiner Nomination für die Oberwalliser Sport Awards. Er betreibt seine Sportart zwar sehr ambitioniert, aber im Gegensatz zu seinen Konkurrenten halt doch nicht professionell. Dennoch freute er sich natürlich über die Ehre, die eine Anerkennung seiner Leistung sei.

Da sind wir beim zentralen Punkt der Sport Awards. Es geht darum, dass sportliche Leistungen die verdiente Anerkennung finden, auch solche, die übers Jahr vielleicht auch mal zu kurz kommen.

Die Wahl freilich ist nicht in jedem Fall einfach. Wie soll man Ausdauersportler mit Skifahrern oder Profis mit Amateuren vergleichen? Welcher Massstab soll man da anwenden? Nicht zuletzt bleibt es immer auch eine Spielerei.

Es gibt auch Pechvögel. Als Ultraradfahrer Beny Furrer 2003 beim RAAM als Finisher ins Ziel fuhr, rechnete er fest mit der Auszeichnung als Oberwalliser Sportler des Jahres. Die Leistung hätte in anderen Jahren auch locker zum Sieg gereicht. Nur stand dem Staldner in jenem Jahr Silvan Zurbriggen mit seiner WM-Silbermedaille vor der Sonne.

### Viktor Borter gibt den Preis weiter

In diesem Jahr fuhr Beny Furrer wieder das RAAM, diesmal als Team zusammen mit Tochter Corinne. Das hätte in vielen Jahren zum ersten Platz gereicht, doch diesmal erwies sich der EHC Visp mit seinem NLB-Titel als unüberwindliches Hindernis. Immerhin liessen Corinne und Beny Furrer den FC Oberwallis-Naters hinter sich, der nach einer ungewöhnlich starken Saison die Aufstiegsspiele erreicht hatte. Dass das Team

von Trainer Jürg Widmer dennoch «nur» auf Rang 3 kam, mag erstaunen, wenn man die Bedeutung des Fussballs in unserer Region kennt.

EHC-Visp-Präsident Viktor Borter bewies Grösse. Er bedankte sich bei allen für die Unterstützung, vor allem bei den vielen Freiwilligen und gab den Award schliesslich weiter an die Familie Furrer. Eine grosse Geste, die beim Publikum auch grossen Anklang fand.

### Kein Vorbeikommen an der Olympiasiegerin

Alles in allem haben in diesem Jahr aber – wenig überraschend – die Olympischen Spiele ihre Spuren hinterlassen. Dass der Sieg bei den Damen an die Snowboarderin Patrizia Kummer gehen würde, entsprach der Logik. Schliesslich hat unsere Region noch nie eine Olympiasiegerin hervorgebracht. Kummer ist bei den Sport Awards eine «Wiederholungstäterin». «Es ist immer wieder das gleich schöne Gefühl», so die Mühlebacherin. Die Olympiasiegerin bedankte sich bei allen Fans, «ohne deren Unterstützung ich nicht das machen könnte, was ich so sehr liebe», so Patrizia Kummer.

Umstrittener war der Ausgang bei den Herren und im Nachwuchs, aber auch hier setzten sich mit Ramon Zenhäusern und Jorinde Müller Athleten durch, die in Sotschi am Start standen. Die Skicrosserin Jorinde Müller hatte nur gerade 0,3 Prozentpunkte Vorsprung auf Eishockeyspieler Luca Hirschler, Ramon Zenhäusern verwies Biathlet Benjamin Weger auf Platz 2. Da mag eine Rolle gespielt haben, dass man an einen «bestanden» Athleten wie Weger höhere Ansprüche stellt, als an einen Newcomer wie Ramon Zenhäusern.

Der Visper zeigte sich äusserst schlagfertig. «Ich bin überrascht, wie schnell man vom Nachwuchssieger (im letzten Jahr – Red.) zum Herrensieger aufsteigen kann und das noch ohne richtigen Männerbart», so Zenhäusern, der auch ein Versprechen abgab. «Ich habe genug von 20. Plätzen», so der Visper.

Die Lacher hatte er natürlich auf seiner Seite.



**Favoritin.** Die Olympiasiegerin Patrizia Kummer (rechts) setzte sich bei den Damen vor Sophie Anthamatten (Mitte) und Victoria Kreuzer durch.

FOTOS WB



**Lustig.** Ramon Zenhäusern hat genug von 20. Plätzen.



**Trost.** Nachwuchs-Preis für die verletzte Jorinde Müller.



**Förderer.** Mit Raoul Volken wurde ein stiller Schaffer geehrt.



**Lachen.** «Da wäre ich bereits «Fidla am Züü», so Fränzi Aufdenblatten.



**Grosse Geste.** EHC-Visp-Präsident Viktor Borter gab den Mannschafts-Preis weiter an die RAAM-Finisher Beny und Corinne Furrer.

## Preis Behindertensport | 22 Medaillen an den Special Olympics in Bern

# Eine Flut an Ehrungen

Sie genossen ihren Moment auf der Bühne: Lea Amherd, Aferdita Iseni, Rinaldo Burgener, Ida Gattlen, Erich Kuonen, Marcel Wicht, Mike Kalbermatten, Stefan Nanner, Johannes Bodenmann und Michaela Müller brillierten an den Special Olympics. Behindertensport-Oberwallis-Präsident Johannes Gemmet: «Das Erlebnis in Bern mit 1500 Sportlern war einzigartig. So viele Medaillen gewonnen zu haben, ist eine tolle Sache für uns.» **ada**



**Sieger.** Behindertensport-Präsident Johannes Gemmet (rechts) und ein Teil seiner erfolgreichen Athleten. FOTO WB

## Prix Panathlon | Raoul Volken als erfolgreicher Trainer

# Er hat noch lange nicht genug

### Der Nordisch-Chef von Ski Wallis und Leiter des NLZ Brig (Bereiche Biathlon/Skilanglauf) sieht seine Auszeichnung als Zugabe.

«Ich habe mein ganzes Leben dem Sport gewidmet», erzählt Raoul Volken, der auf eine lange Aktivzeit als Langläufer zurückblickt. Ein Höhepunkt seiner Karriere war zweifelsfrei die hervorragende Bronzemedaille an der Universiade in Sapporo.

Nach dem Rücktritt widmete sich Raoul Volken dem hiesigen Nachwuchs, um seinen grossen Erfahrungsschatz weiterzu-

geben. «Ich durfte mein Hobby zum Beruf machen. Es ist schön zu sehen, wie Biathlon oder Langlauf heute wahrgenommen werden. Der Preis ist eine tolle Anerkennung.»

Eine nette Anzahl der Vorgänger Volkens als Träger des Prix Panathlon erhielten die Ehrung für ihr Lebenswerk. Bei Volken ist der Hunger noch lange nicht vorbei. «Ich arbeite weiter mit dem Nachwuchs zusammen. Nächste Woche beginnt die Wintersaison mit all den Rennen, dann lebe ich wieder im 7-Tage-Rhythmus, was mir sehr gefällt.» Volkens erste Stationen: Die Swiss-Cup-Rennen in Ulrichen und Realp. **ada**